



## **BTW 2017 - BUNDES TAGS WAHL**

Liebe Hundefreunde,  
liebe Hundezüchter,

ich habe lange überlegt ob ich dieses Statement schreiben kann. Ob ich diese, meine eigene Meinung, so politisch unkorrekt als Vorsitzender eines Vereins schreiben darf. Ich habe überlegt ob ich mit diesem Statement am Ende Mitglieder unseres Vereins vor den Kopf stoße oder was noch schlimmer wäre am Ende unseren Verein mit meiner persönlichen Meinungsäußerung schade.

Gerade aber diese Überlegungen, ob ich meine Meinung noch frei äußern darf, brachten mich am Ende dazu diese persönliche Bitte zur Wahl doch zu veröffentlichen.

Allein diese Überlegung ob es wirtschaftlichen, sozialen Schaden nach sich zieht, wenn jemand seine persönliche Meinung öffentlich äußert lassen mich an die dunkelsten Zeiten von Deutschland denken.

Freie Meinungsäußerung ist eines der höchsten Güter der Demokratie im vereinten Deutschland.

Es macht mir Angst das ich mittlerweile überlege: Ob meine freie Meinungsäußerung Repressalien oder Beleidigungen nach sich ziehen wird. Ich war immer der Überzeugung dass eine Demokratie unterschiedliche Meinungen – friedlich und fair – nebeneinander aushalten muss ohne die anderen Meinungen mit unfairen Mitteln zu bekämpfen.

Rein vorsorglich stelle ich an dieser Stelle noch einmal klar, dass die nachfolgenden Bemerkungen nur meine persönliche Sicht auf politische Entwicklungen und die Diskriminierung von Hundefreunden darstellt.

Diese private Meinungsäußerung ist weder mit den anderen Vorstandsmitgliedern der Vereine, in denen ich Mitglied bin oder ehrenamtliche Funktionen begleite abgesprochen, noch spiegeln diese die Haltung der Vereinsmitglieder dar. Zur Einordnung unserer Vereinsarbeit will ich für vereinsfremde Mitglieder kurz noch erklären, dass wir wirklich gern mit über 107 Landesvertretungen der ACW zusammenarbeiten. Sei das nun Kuwait, Bahrein, Türkei, Frankreich, Polen, Russland, Spanien und unendlich vielen mehr.

Nach dem Vorwort aber jetzt endlich zum Kern:

**Der kommende Wahlsonntag am 24. September 2017 ist einer der wichtigsten Wahltage in Deutschland. Ein Tag der nicht nur über die Zukunft unseres Landes sondern auch über die Zukunft unseres Zusammenlebens mit unseren**

**vierbeinigen Freunden entscheiden wird.** An diesem Tag sind wir selbst in Österreich um eine Ausstellung für internationale Hundefreunde zu betreuen.

Wir selbst, haben bereits mit Briefwahl gewählt und **bitten alle Hundefreunde Ihr Wahlrecht auch wirklich aus zu üben.** Natürlich freuen wir uns über alle Hundefreunde die an diesem Tag entweder unsere Ausstellung oder eine der zahlreichen Ausbildungsangebote besuchen.

**Das darf und sollte unserer Meinung nach aber kein Grund sein auf das eigene Wahlrecht zu verzichten.**

Bedenken Sie bei Ihrer Wahlentscheidung – nur an diesem einem Tag können Sie wirklich etwas verändern. Mit der Nichtwahl bestätigen Sie gewollt oder ungewollt einfach das - was die jetzt regierenden Parteien uns Hundefreunden bis jetzt schon angetan haben?

Rasselisten, Zuchtverbote, überzogene Hundesteuern und Versicherungsbeiträge. Explodierende Kosten bei den Tierärzten, genmanipuliertes Hundefutter. Wollen wir das weiter?

Wie viel bürokratische Hindernisse legen die jetzt Regierenden unseren Züchtern und Hundehaltern denn noch unwidersprochen in den Weg?

Da werden z.B. in der Bremer Gemeinde Stuhr (*ja der Name sagt es schon – die sturste und hundeunfreundlichste Gemeinde Deutschlands*) die Besitzer von „Bolonka Zwetnas“, „Chihuahuas“ usw. mit den Haltern von „Kangals“ gleichgestellt. Dort werden horrenden Haftpflichtversicherungssummen für diese kleinen Hunde gefordert. Da wird von der Gemeinde vollständig ignoriert, wenn der Hundehalter sich weiterbildet. Der Bürgermeister versteckt sich hinter irgendwelchen Verwaltungsvorschriften. Obwohl gerade dieser Bürgermeister auf der Homepage seiner Gemeinde, auf der ersten Seite öffentlich verspricht, bürgernah und auf kurzem Wege zu arbeiten.

Wir haben den Eindruck, dass diese Aussage einfach unwahr ist. Auf der ersten Seite einer öffentlichen Seite bewusst gelogen wird.

Wir werden versuchen, diesem Bürgermeister pressewirksam zu Beginn 2018 den Titel der „hundeunfreundlichsten Gemeinde“ öffentlich zu übergeben.

In wieder anderen Gemeinden wollen Hundezüchter Ihre jahrelang bereits betriebene Zucht legalisieren und melden diese an. Der Amtsveterinär will diese Zuchtstätte und den Züchter qualifizieren und genehmigen. Aber irgendein Umweltsamtsmitarbeiter (was weiß dieser von der im Grundgesetz festgeschriebenen Gewerbefreiheit) stellt erst einmal in Frage das durch Hundegebell eventuell eine Überschreitung der genehmigungsfähigen Emissionswerte erfolgen könnte. Wohl gemerkt: EVENTUELL. Tatsächliche Messungen der unterstellten Emissionswerte erfolgten natürlich nicht. Das kann dieser „hochqualifizierte“ Mitarbeiter ja aus seinem Ledersessel im beheizten Büro einfach mal so unterstellen. Der betreffende Hof des Züchters steht zwar weit und breit allein im Feld, aber es könnte ja sein.

Dass damit Existenzgrundlagen vernichtet werden interessiert natürlich nicht. Einzelschicksale sind eben in der Masse keine Einzelschicksale mehr. Sie betreffen, früher oder später, uns als Hundezüchter, überall.

Dieser Bürokratie leisten Gesetzesvorlagen von den bis dato beteiligten Parteien die Vorlage.

**Vielleicht sollten wir nicht mehr mit den ausführenden Beamten diskutieren sondern einfach die gesetzgebenden Körperschaften ändern?**

Jedem Hundezüchter leidvoll in Erinnerung ist die Änderung des Tierschutzgesetzes § 11. Jahrzehntelange Qualifikationen wurden auf Betreiben mehrerer Lobbyisten

negiert. Der Bundestag verabschiedet ein Gesetz was es den Ländern ermöglicht freundlich gesinnten Lobbyisten wahre Gelddruckmaschinen zu bauen. Da werden heute noch, gegen jedes Wettbewerbsrecht verstoßend, 1000e Hundebesitzer zu irgendwelchen Lehrgängen genötigt die oft vollkommen inhaltslos und übersteuert sind.

Nicht zu Letzt müssen wir an die tagtäglich praktizierten unsäglichen Rasselisten erinnern. Alle jetzt regierenden Parteien fanden diese toll und haben diese einvernehmlich verabschiedet. Wer denkt, dass es da wirklich um die Eindämmung tatsächlicher Gefahren geht braucht ja nur mal zu hinterfragen wem es einfacher fällt die Hundesteuer von über 1500,00 € für einen gefährlichen Hund zu zahlen? Dem Zuhälter der tatsächlich einen gefährlichen Hund für Hundekämpfe hält oder dem normal arbeitenden Altenpfleger bei dem der Staffordshire Terrier schon seit Jahren in der Familie lebt?

**Bei genauem Hinsehen wird jedem Hundefreund klar um was es mit den Rasselisten geht. Nicht um den Schutz der Bevölkerung, sondern nur um noch mehr, zwangsweise beizutreibende, Steuereinnahmen die im schlimmsten Fall mit der Tötung des Tieres enden.**

Nach den tatsächlichen Beißunfällen müsste der Dackel und der Deutsche Schäferhund auf der Liste der gefährlichen Hunde stehen. Aber nein mit dem Jagdverband, wo zig Millionäre und Wirtschaftsbosse sowie Politiker Mitglied sind, an den traut man sich nicht ran.

All diese Politiker sind aber die ersten die nach den Suchhundestaffeln, Mantrailern und Rettungshunden rufen, wenn es Ihre eigenen Familien betrifft.

**Ich kann und will hier keine Wahlempfehlung geben. Ich kann Sie nur bitten darüber nachzudenken ob die Partei die Sie wählen würden bis jetzt an diesen unsäglichen Gesetzgebungen, welche sich eindeutig gegen uns Hundehalter stellt, beteiligt war.**

Lassen Sie sich dabei nicht verunsichern.

Mich erstaunt immer wieder das gerade jetzt, kurz vor der Wahl, Plakate mit Polizisten gezeigt werden denen (laut Plakat nach der Wahl) der Rücken gestärkt werden soll. Als ob diese Parteien nicht schon seit Jahren Regierungsverantwortung tragen? Diese Parteien sind Schuld daran, dass die Polizeihundestaffeln teilweise abgeschafft wurden, die Personaldecke ausgedünnt wurde.

Diese Parteien sparen seit Jahren auf dem Rücken unserer Sicherheit? Und wollen es jetzt plötzlich besser machen? Warum haben Sie das nicht in der langen Zeit Ihrer Regierungsverantwortung getan?

Ich bin ab und an entsetzt wenn ich dann Versprechungen höre, dass der Internetausbau jetzt absolute Priorität hat, dass jetzt Krankenhäuser für Altenpflege nach der Wahl zusätzliche Gelder erhalten sollen.

Wieso erst nach der Wahl? Waren diese Parteien jetzt nicht schon 12 Jahre an der Macht?

PERU und RUMÄNIEN haben ein besseres Internetnetz als wir. Wir waren zig Jahre der Vorreiter im Bezug auf Technik, auf Demokratie. Und jetzt plagen wir uns mit Rasselisten und künstlichen Dieselskandalen herum.

**Wir müssen uns entscheiden. Wollen wir uns als Hundehalter weiter reglementieren und abkassieren lassen? Oder wollen wir was ändern?**

Natürlich haben fast alle Parteien vergessen eine Aussage zu uns Hundehaltern zu machen. Einfach weil Sie nicht erkannt haben was für eine Macht wir sind.

Nach offiziellen Schätzungen leben ca. 6 Millionen Hunde in deutschen Haushalten. Gehen wir jetzt von mindestens 2 Wahlberechtigten pro Hund aus (ich weiß das dies wackelt) könnten wir von 12 Millionen Wählern ausgehen. Lassen wir es runterrechnen. Auf 8 Millionen. In Deutschland dürfen ca. 62 Millionen Menschen wählen. Wir Hundehalter haben es in der Hand. Wir stellen ein unterstelltes Wählerpotenzial von immensen 12,9 %. Das dürfen wir nicht vergessen!

Schauen Sie sich also bitte bei der Wahl genau an wem Sie eine Umwälzung der derzeitigen starren hundefeindlichen Politik zutrauen.

Und bitte bleiben Sie nicht zu Hause! Bitte gehen Sie unbedingt wählen. Wir müssen die nächsten 4 Jahre mit dieser neuen Regierung leben.

**Und vielleicht macht es wirklich Sinn wenn die Verwaltungen durch unseren Wählerwillen wieder motiviert werden, Dienstleister der Bürger zu sein. Wir bezahlen schließlich deren Gehälter.**

**Diese Ausführungen und Empfehlungen erfolgen nur als Privatperson Heiko Anton.**

Sie spiegeln in keinem Fall die die Einstellung, Ausgabenbereiche des Vorstandes, der Geschäftsführung oder des Zuchtbuchamtes des IHV Internationaler Hunde Verband e.V. wieder.

Es grüßt Sie ganz herzlich  
Heiko Anton